

## AGENDA

Do, 22.1.15  
Auenschutzpark-  
Symposium

Fr, 30.1.15  
Generalversammlung

Mi, 18.2.15  
Einweihungsfeier Prä-  
parateausstellung

verm. 27.2.15  
Froschzaun aufstellen

14.3.15  
Arbeitstag Obstgarten

17.5.15  
Ornithologische Exkur-  
sion in die Kiesgrube  
Schinznach

## AGENDA JUGENDGRUPPE

### Arbeitstag Froschzaun

Datum: **voraussichtlich Freitag, 27. Februar 2015 2014,**  
17:00 Uhr (def. Einladung folgt per Mail)  
Treffpunkt: Kreuzung bei der Schwarzmatte (zwischen Ursprung und  
Kirchbözberg)  
Arbeiten: Froschzaun aufstellen  
Mitnehmen: Arbeitskleidung  
Infos: Max Gasser, 056 441 88 05

### Arbeitstag Obstgarten

Datum: **Samstag, 14. März 2015,** 13:30 Uhr  
Treffpunkt: Baumgarten Gallenkirch (Nordwestrand Dorf), Bözberg  
Arbeiten: Äste auflesen im Baumgarten Gallenkirch  
Mitnehmen: Arbeitskleidung  
Verpflegung: Zvieri etwa um 16:00 Uhr  
Infos: Max Gasser, 056 441 88 05

**Neue Betreuer der Nistkastenrayons Stalden und Tschueppis**  
(Text und Bild: Claudia Müller) **Lea Reusser** und **Juliana Neumann** geben  
den Nistkastenrayon **Stalden** und **Georg Megaritis** den Rayon **Tschueppis**  
ab. Wir danken ihnen ganz herzlich für die langjährige und zuverlässige Betreu-  
ung der Rayons!

**Marcel Straumann** aus Linn übernimmt  
neu den Rayon Stalden und **Susanne Ferri**  
aus Villnachern und **Magdalena Fankhau-  
ser** aus Bözberg stellen sich für den Rayon  
Tschueppis zur Verfügung. Wir wünschen  
den neuen Betreuern spannende Beobach-  
tungen bei Kontrolle und Unterhalt der Nist-  
kästen!



**Rätselbild:** Welche Art sieht  
man hier? Aufgenommen in Vill-  
nachern am 29. Dezember 2014.  
(Bild: Claudia Müller). Auflösung in  
der nächsten Ausgabe.

Lösung der Ausgabe September  
2014: Zwei Uferschwalben-Nestlin-  
ge am Eingang der Brutröhre in ei-  
ner Kiesgrube in Rapperswil. Kies-  
gruben sind wichtige Ersatzlebens-  
räume für die in Sandlinsen an

Impressum:  
Redaktion und Layout: Claudia Müller, claudia.mueller@mail.ch; Bild Rauchschnalbe: Jérôme  
Gremaud

Natur- und Vogelschutzclub Bözberg, 5225 Bözberg, www.nvsc-boezberg.ch,  
info@nvsc-boezberg.ch. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang März 2015.



# NACHRICHTEN

## des Natur- und Vogelschutzclubs Bözberg

Januar 2015



**Beobachtungstipp:** Bei uns überdauern nur wenige Pflan-  
zen den Winter mit grünen Blättern, einer Wuchsform, die  
im Mittelmeergebiet verbreitet ist. Dort hat es auch mildere  
Winter. Zu den Arten mit dieser Strategie gehört der **Lor-  
beer-Seidelbast**, der an Südhängen in lichten Buchenwäl-  
dern und Föhren-Buchenwäldern gar nicht so selten vor-  
kommt. Besser bekannt ist eine verwandte Art, der Echte  
Seidelbast mit rosa Blüten. Dank den immergrünen Blättern  
kann der Zwergstrauch bei milden Temperaturen und im  
Vorfrühling die Sonneneinstrahlung in den Wäldern für das  
Wachstum nutzen. Die Blüte beginnt oft schon im Februar.  
Wenn im April dann die Bäume austreiben, reifen die  
ebenfalls grünen Früchte. Der Lorbeer-Seidelbast wächst  
vorwiegend auf Kalk und kommt im Jura vor.

(Text und Bild: Max Gasser)

### Einladung zur Generalversammlung und zum anschliessenden Kurzvortrag über Landschaften und Vögel in Armenien (im kleinen Kaukasus)

(Text und Bilder: Claudia Müller) Wir laden herzlich zur diesjährigen Generalversammlung ein und hoffen, dass  
möglichst viele Mitglieder teilnehmen können. Anbei liegen das Protokoll der Generalversammlung 2014 und  
die Traktandenliste der diesjährigen GV. Anträge können bis zum 23. Januar 2015 beim Präsidenten Max Gas-  
ser, 056 441 88 05, mgasser@pop.agri.ch, eingereicht werden.

Nach einem kleinen, offerierten Imbiss zeigt uns Claudia Müller Bilder über Vögel und Landschaften einer Rei-  
se im Mai 2014 nach Armenien, in den kleinen Kaukasus. Eichenwälder bis an die Waldgrenze, wunderschöne  
Flusstäler und unberührte Gebirgslandschaften sind da typisch. Karmingimpel, Schwarzkirnwürger, Kappen-  
ammer und Dorngrasmücke waren ständige Begleiter, und ob der Waldgrenze liess  
sich noch ein unerwarteter Vierbeiner blicken.

Wir freuen uns auf zahlreiche Zuhörer!

Datum: **Freitag, 30. Januar 2015**  
Zeit: 20:00 Uhr  
Ort: Vereinslokal im Feuerwehrmagazin Ursprung, Bözberg  
Verpflegung: nach der GV wird ein Imbiss offeriert



## Symposium von unserem kantonalen Dachverband

### Wildnis im Aargau: 20 Jahre Auenschutzpark

Donnerstag, 22. Januar 2015, 19:30 – 21:30 Uhr,

Naturama Aarau, Mühlbergsaal

1993 hat das Aargauer Volk eine wohl einzigartige Vision in der Verfassung verankert: Innerhalb von 20 Jahren auf mindestens 1 % der Kantonsfläche einen Auenschutzpark zu schaffen. Dabei sollte kein zweiter Nationalpark entstehen, wo die Natur sich selbst überlassen wird, sondern ein Netz von naturnahen Flussabschnitten erhalten und wiederhergestellt werden. 2015 ist es nun Zeit, Bilanz zu ziehen: Ist es gelungen, mit dem Renaturierungsprogramm Auenschutzpark Aargau zwischen den Agglomerationen Zürich und Basel ein Stück Natur zu integrieren und die Tier- und Pflanzenarten der Auen zu fördern? Dem Biber jedenfalls gefällt es. Er feiert zusammen mit dem Auenschutzpark neben seinem Comeback auch ein Jubiläum.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Es ist keine Anmeldung nötig und der Eintritt ist frei. In der Pause wird ein Apéro offeriert.



**Bruno Schelbert, Kanton Aargau, Abteilung Landschaft und Gewässer**

#### Auenschutzpark Aargau: Eine Vision wird Tatsache

Der Auenschutzpark Aargau feiert sein 20-jähriges Bestehen. Ist das Ziel nun erreicht und die Wildnis wieder vermehrt zurückgekehrt?

**Verena Doppler, Agrofutura AG**

#### Neuer Lebensraum für Alant, Wasserfeder und Tamariske

Die Arbeit mit den Aktionsplänen für prioritäre Arten macht deutlich, dass typische Auenpflanzen in Restbeständen noch da sind. Mit dem Auenschutzpark können diese ursprünglichen Aargauerinnen nun kräftig gefördert werden.

**Claudia Müller, Schweizerische Vogelwarte Sempach**

#### Wie geht es Eisvogel, Pirol und Kuckuck in den Aargauer Auenwäldern?

Erste Daten aus den Feldarbeiten für den Schweizer Brutvogelatlas 2013-2016 zeigen, ob es den Auenwaldvögeln heute besser geht als vor 20 Jahren.



## Einweihungsfeier zur neuen Ausstellung unserer Vogelpräparate im Schulhaus Ursprung

(Text und Bild: Claudia Müller) Die Revision unserer Vogelpräparate durch den Präparator Ruedi Wüst ist nun abgeschlossen und die Präparate sind neu in der Eingangshalle des Schulhauses Ursprung prominent in den ehemaligen Fahnenkästen ausgestellt. Die Sammlung enthält neben typischen Bözberger Arten wie Feldlerche, Rauchschwalbe und Zaunkönig auch einige Seltenheiten wie Bruchwasserläufer, Eisvogel und Waldschnepfe. Die Schulklassen werden die neue Ausstellung im Frühling mit einem "Vitrinentstauber" erkunden.

Wir möchten unseren Mitgliedern im Rahmen einer kleinen, zusammen mit der Schule Bözberg organisierten, Einweihungsfeier ebenfalls Gelegenheit geben, die umfangreiche, aufgefrischte und schön präsentierte Sammlung zu besichtigen.

Alle sind herzlich eingeladen!

Datum: **Mittwoch, 18. Februar 2015**

Zeit: 19:30 Uhr

Ort: Schulhaus Ursprung, Bözberg, Eingangshalle

Es wird ein Apéro offeriert.



## Feldlerchen und andere Kulturlandvögel auf dem Linner Feld

(Text und Bilder: Claudia Müller) Ein Rundgang an einem sonnigen Sonntagmorgen Ende Oktober 2014 während der Vogelzugzeit auf dem Feld zwischen Linn und Gallenkirch bot einige Überraschungen. Viele Getreidefelder wiesen rechteckige Flächen ohne Einsaat auf. Diese sogenannten Feldlerchen-Fenster sollen der Art, die bei uns in den letzten Jahrzehnten immer seltener geworden ist, zur Brutzeit lückige und niedrigwüchsige Flächen für die Nahrungssuche bieten. Getreideäcker sind wichtiger Lebensraum für die aus Steppen eingewanderte Art, das Wintergetreide ist heute zur Brutzeit für die Feldlerche oft schon zu hoch und dicht für Nahrungssuche und Nestbau. Hoffentlich kann auch zusammen mit den Buntbrachen und den extensiven Säumen und Feldwegen die Feldlerche als Brutvogel bei uns erhalten werden!



*In einer Niederhecke rastendes Schwarzkehlchen.*

In der Buntbrache bei der kleinen Linde klaubte ein Trupp Distelfinken Samen aus den Samenständen, Goldammern suchten am Wegsaum mit Kräutern Nahrung, als Spaziergänger näherten, flogen sie zusammen mit 2 Hänflingen auf den sicheren Feldbaum. Alle Arten brüten im Gebiet, der Hänfling ist ausserhalb des Juras und von Kiesgruben und Rebbergen nur selten zur Brutzeit anzutreffen. Über der Buntbrache rüttelte ein Turmfalke auf der Suche nach Mäusen. In der Niederhecke gleich nebenan jagte ein rastendes Schwarzkehlchen nach Insekten, diese Art brütet nur selten und unregelmässig bei uns, möglich wäre es auf dem Bözberg am ehesten in einer grossen Brache. Ebenfalls aus der Niederhecke liess sich eine rastende Rohrammer vernehmen.

Aus den Wiesen und angesäten Äckern flogen immer wieder rastende Wiesenpieper und einige Male Bergpieper auf und auf dem schönen, flachen Hügel im Zelgli östlich des Wäldlis ein 10er Trupp rastender Feldlerchen (oder noch Brutvögel von hier?). Berg- und Wiesenpieper rasten auf dem Zug südwärts in die Überwinterungsgebiete gern auf offenen Flächen mit niedriger Vegetation. Immer wieder hörte man auch Flugrufe von Piepern und Feldlerchen, die aktiv zogen. Je einmal verriet die Flugrufe eine ziehende Rotdrossel (Brutvogel in Nordeuropa) und eine Heckenbraunelle und einmal liess sich gar der hohe, scharfe Flugruf des bei uns selten durchziehenden Rotkehlpiepers, ebenfalls auf dem Zug südwestwärts, vernehmen.



*Im angesäten Getreide sind die rechteckig angelegten Feldlerchen-Fenster sichtbar.*



*Die Buntbrachen, Niederhecken, Feldbäume und extensiven Wiesen bieten wichtige Nahrungsflächen und Warten für die Vögel im Kulturland.*



*Die Feldbäume dienen Goldammer, Distelfink und Hänfling als beliebte Warte zum Ruhen und Zufluchtsort, wenn sie bei der Nahrungssuche in der niedrigen Vegetation, auf den Feldwegen oder an Samenständen in der Buntbrache gestört werden. Dürre Äste und Bäume sind als Warten auch sehr beliebt.*



*Flache, offene, übersichtliche Hügel mit niedriger Vegetation werden von Lerchen und Piepern sehr geschätzt. Hier rastete ein Trupp von 10 Feldlerchen im angesäten Getreide.*